

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Praktischer Sozialismus.



Arns Merseburg

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 193.

Sonnabend, den 30. August 1919.

159. Jahrgang.

Tageschronik

Frankreich hat den Friedensvertrag ratifiziert.
In Amerika geht der Kampf um den Friedensvertrag weiter.
Fürcht vor schweren Unruhen in München und Offen.
Die Kohlennot beginnt in Berlin zur Schließung von Großbetrieben zu nötigen.
Frankreich verlangt von Deutschland lebendes Bild.
Japan verstärkt seine Flotte.
Wahna und Lebensmittelpol.
Schweres Explosionsunglück im amerikanischen Kriegsgefangenenlager.

Annahme des Friedensvertrages in Paris.

Die „Gumait“ meldet, daß der Friedensvertrag mit Deutschland von einer Dreiviertelmehrheit in der Kammer und einstimmig im Senat ratifiziert wurde.

Eine Entschädigung in Bild.

Der „Matin“ meldet, daß mit Unterstützung des französischen Landwirtschaftsministeriums der französische St. Hubertsklub bei der Entschädigungskommission die Forderung gestellt hat, von Deutschland und Österreich die Lieferung von je 230 Hirschen, 5000 Rehen, 800 000 Gansen und 3 Millionen Rebhühnern zu verlangen. Österreich soll überdies eine Million Fasanen liefern. Die Tiere sollen lebend jeweils Anfang September und März innerhalb zwei bis drei Jahren geliefert werden (!!).

Eine neue Frage an Wilson.

Aus Paris wird gemeldet: Die amerikanische Friedensdelegation wird sich an Wilson mit der Frage wenden, ob es sich lohnt, daß sie noch immer in Paris bleibt, um das Problem von Südosteuropa zu lösen. Von der Antwort des Präsidenten wird es abhängen, ob sie noch bleibt oder ob sie nach Washington zurückkehrt und es Europa überläßt, Ordnung in das Chaos zu bringen, das durch den Einfall der Rumänen in Ungarn geschaffen wurde.

Amerikas Nichtbeteiligung an den Grenzkommissionen.

Rotterdam, 28. August. Nach einer „Times“-Meldung aus New York hat die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten in Washington einen Zusatz zum Friedensvertrag angenommen, wonach Amerika in keiner Weise an den im Vertrag genannten Grenzkommissionen teilnehmen darf und an allen Stellen, wo in Verbindung mit diesen Kommissionen das Wort „assoziierte Mächte“ vorkommt, das Wort „assoziierte“ gestrichen werden muß. — Neuer brachte die Meldung in anderer Form. Danach habe die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten mit 9 gegen 7 Stimmen beschlossen, Amerika „von der Mitgliedschaft der internationalen Kommission zur Festlegung der Grenze zwischen Belgien und Deutschland“ auszuschließen. Ferner habe die Kommission den Vertrag eine Anzahl Änderungen angefaßt, welche die Vereinigten Staaten auch von anderen Kommissionen ausschließen und viele Veränderungen im Friedensvertrag nötig machen werden.

Der amerikanische Senat und der Friede.

Frankzösische Blätter berichten: Nachrichten aus guter Washingtoner Quelle hätten in den maßgebenden Pariser Kreisen den Eindruck erweckt, daß die Vereinigten Staaten den Friedensvertrag ratifizieren werden. Die Zweidrittelmehrheit für die Ratifizierung im Senat sei so gut wie gesichert. Die 46 demokratischen Senatoren gingen selbstverständlich mit Wilson, und unter den 49 republikanischen Senatoren gebe es eine Gruppe von 20, die den Vertrag „auf einigen Grundsätzen ratifizieren wollen. Unter den weiteren 29 Republikanern sei zwar eine starke Gruppe, besonders aus dem Westen, umbeugend gegen die Ratifizierung. Aber es gebe andere Republikaner unter Führung von Mac Comber, die schwankend seien und die amerikanischen Freiheiten zwar besser geschützt zu sehen wünschten, aber keine Verzagern in der bringend notwendigen Festlegung des Friedens wünschten und deshalb dem Vertrag schließlich ihre Zustimmung geben werden.

Die Nachricht stammt aus französischer Quelle. Wie weit hier der Wunsch Vater des Gedankens ist, läßt sich nur schwer beurteilen.

New York, 28. August. Der nationale wirtschaftliche Bund, dessen Vorsitzender der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten Taft ist, und der unter seinen Mitgliedern hervorstechende Staatsbeamte, Professoren, Bankiers, Fabrikanten usw. zählt, hat sich mit 150 gegen 100 Stimmen zu Gunsten der unbedingten Ratifizierung des Friedensvertrages ohne Vorbehalt ausgesprochen. Wilson hat seinen Feldzug bereits begonnen, um die von der Senatskommission verlangten Änderungen in der Schantungfrage zum Scheitern zu bringen, wenn sie vor den Senat gelangen.

Die neue Welt situation?

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: In Verstätigung meiner kürzlich gebrachten Information über die Absicht des amerikanischen Senats, durch die Ablehnung des Versailles Friedens eine neue Welt situation zu schaffen, erfahre ich heute weiter, daß der amerikanische Senat weiterhin sein Ziel verfolgt, den Beschluß über den Frieden so schnell zu fassen, daß die Ablehnung der Ratifizierung schon in nächster Zeit bekannt wird. Die Meldungen, daß die Beratungen über den Versailles Frieden verzögert seien, bestätigen sich nicht. Auch die Meldung französischer Blätter, daß sich im Senat eine Zweidrittelmehrheit für die Ratifizierung des Friedens finden werde, ist nicht zutreffend. Im Gegenteil ist eine große Mehrheit gegen den Frieden, und die Behandlung der Schantung-Frage, die sich auch bereits gegen Wilson richtete, bewies, daß die Wilsongegner im Senat sich durchaus nicht beeinflussen lassen. In England und Frankreich verfolgt man die Beratungen in Washington mit großer Beforgnis und versucht durch Stimmungsmaße die ganz neue Situation, die eine Ablehnung der Ratifizierung durch Amerika ergeben würde, zu verheimlichen.

Konflikt zwischen Wilson und House.

„New York Sun“ erfährt, daß es zwischen Wilson und Oberst House zu einem Konflikt gekommen ist. Die Beziehungen zwischen beiden waren bereits seit längerer Zeit wegen der Schantung- und der Finne-Frage gespannt. Es scheint, daß es jetzt zu einem Bruch gekommen ist.

Einstellung des englischen Kriegsschiffbaues.

„Holl. Nieuwsbör.“ meldet aus London: Der Finanz-ausschuß des Kabinetts, dem Lloyd George, Bonar Law, Chamberlain, Lord Milner und Viscount Geddes angehören, hat den Beschluß erlassen, daß die gesamte Tätigkeit für den Bau von Kriegsschiffen eingestellt wird. Eine Ausnahme darf nur bei Schiffen mit fertiggestellten oder bereits vom Stapel gelassenen Schiffen gemacht werden. Man fürchtete zuerst, daß die Einstellung dieser Tätigkeit die Arbeitslosigkeit vergrößern würde. Aus diesem Grunde traf die Regierung Vorkehrungsmaßnahmen, und zwar in der Weise, daß sie den Bau von Kaufschiffen so beschleunigte, daß die Arbeiter auf den Privatwerften genügend Arbeit finden.

Englische Militärmassnahmen gegen die Sinnfeller.

Amsterdam, 27. August. Die englische Regierung beschloß nach einer Meldung der „Birmingham Gazette“, Ulster mit einem englischen Truppenkontingent von ungefähr 20 000 Mann zu besetzen, um gegen alle Eventualitäten gesichert zu sein.

Louis Botha tot?

Amsterdam, 28. August. Ein holländisches Pressebüro meldet aus Bratavia, daß der südafrikanische Premierminister Louis Botha gestorben ist.

Englische Sorgen über Japans Vordringen.

In einem Telegramm aus Tokio an die „Times“ wird die englische Handelswelt vor den großen Fortschritten gewarnt, die Japans Handel und in fernem Osten gemacht hat. Die Engländer können keinen größeren Fehler begangen, so heißt es darin, als die japanische Naturtrentz unterstützen. Japans politisches und wirtschaftliches Vordringen in Korea, der Mandchurie, der Mongolei und im Pazifik-Ziel sowie in Schantung mißte selbst den größten englischen Optimisten von den Schwierigkeiten überzeugen, die der englische Handel in Zukunft zu überwinden haben wird. Japan ist aus dem Strige in einen wirtschaftlichen Zustand herabgekommen, der, wenn die englische Konkurrenz nicht neue Höhen und neue Bedingungen findet, die Handelsbeziehung völlig verfallt.

Praktischer Sozialismus.

Von Geheimrat Höfgermann, Potsdam.

„Höherall hört man Klagen über Wohnungsnot; überall werden Klagen über den Mangel der Arbeitsförderung laut. Aber anscheinend ist noch nicht allgemein bekannt, daß Wohnungsnot, Wohnungslosigkeit, Mangel an Baumaterial, Verkehrsschränkung, Beschränkung der Arbeitszeit und Arbeitslosenunterstützung sich fast gegenseitig beeinflussen. Sie bilden die Glieder von Problemen, deren Lösung nur gemeinsam möglich ist.

Wer Frieden will, muß Kohlen schaffen!

Das war der richtige Grundgedanke, welcher eine größere Anzahl Odbauarbeiter, Arbeitslose und Arbeitswilliger in Magdeburg zum Zusammenschluß mit ihrem Führer brachte. Sie wollten handeln, um sich ein Schicksal zu schaffen; sie gingen zunächst zur Arbeit in die Braunkohlengruben bei Zeitz, Arns Neuhaldensleben. Sie gingen von der richtigen Erkenntnis aus, daß zur Schließung der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens notwendig ist, und dieser in erster Linie mit davon abhängt, daß die Arbeitslosen gemindert wird. Sie erkannten weiter, daß für ungelernete Arbeiter im Zeinkohlenbergbau die Arbeitsverhältnisse schwieriger liegen, weil bei der Braunkohlenförderung. Sie erkannten ganz richtig, daß in Deutschland zum eigenen Gebrauch in den nächsten Jahren die Steinkohle durch Braunkohle im weitesten Umfange ersetzt werden muß. Sie wußten, daß ein Mann pro Tag und 4 Tonnen Steinkohle, aber über 4 Tonnen oder etwa das Sechsfache an Braunkohle fördern kann.

Es ist nicht die Absicht, für den Deutschen Arbeitsbund Propaganda zu machen. Wer dafür und seine Ziele ein Interesse hat, der wende sich an die Zeitzler „Arbeitsgemeinschaft in sozialistischer Richtung“, Arns Neuhaldensleben, oder an Dr. Eberhardt, Magdeburg, Herß's Hotel.

Sobald nur kein festgesetzt werden, daß diese Art der Siedlung auf einer feind gesunden Grundlage beruht, weil die zur Arbeitsgemeinschaft zusammengeflohenen den richtigen Weg beschritten haben, die Baukosten herabzusetzen. Sie haben sich zusammengesunden, um alle diejenigen Arbeiter beim Aufbau der Siedlung selbst zu verrichten, zu welchen keine gelernter Arbeiter und keine gelernter Bauhandwerker notwendig sind. Dabei vernachlässigen sie aber keineswegs die Arbeit in den Braunkohlengruben, welche ihnen ihren Lebensunterhalt gewährt.

Von allen mit bekanntgewordenen größeren Siedlungsunternehmen gehören zu der gleichen Art die Arbeiter-siedlungen bei Sande, bei Othem-Heimühle, welche sich durch eine ganz besondere Wirtschaftlichkeit auszeichnen, obwohl sie in Debland und Heide entstanden sind. Diese landlichen Siedlungen entwickeln sich in wirtschaftlicher Beziehung den Arbeiter-siedlungen in Wilhelmshaven-Närringen überlegen, obwohl diese wegen der bedeutenden Staatszuschüsse und sonstigen Beihilfen aus gut abzurufen.

Wichtiges Standpunkt werden die Regierungen von Braunkohle und von Breunern diesem neuartigen Siedlungsunternehmen in Wälfle gegenüber einnehmen? Die Braunkohlenwerke liegen so, daß die Grubenarbeiter in beiden Staaten gesiedelt werden können. Welche Regierungen haben ihr Wohlwollen den Siedlungsunternehmen gegenüber zum Ausdruck gebracht. Vorläufig hauptsächlich auf dem Papier, wie es heute üblich ist.

Es liegt aber die Gefahr nahe, daß, wenn nicht von beiden Regierungen zur positiven, gründlichen, tatkräftigen Arbeit übergegangen wird, und sofort die Zuweisung genügenden Siedlungslandes erfolgt, die Grubenarbeiter und Siedler durch die raube Witterung im Winter gezwungen werden, die Arbeitsstellen wieder aufzugeben. Damit würde nicht nur ein Verlust in der Kohlenförderung erfolgen, sondern auch ein Verlust in der Steigerung der Kohlenförderung am notwendigen ist, sondern es würde auch eine maßlose Entwertung in weite Kreise der arbeitsfreudigen und arbeitswilligen Bevölkerung getragen werden. Es würde der Boden für weitere Streiks vorbereitet in einer Weise, wie es durch die schärfsten Seder nicht erfolgreicher gesehen kann.

Was bedeuten die Kohlen für das erforderliche Siedlungsland gegenüber den vielen Millionen, welche für die Arbeitslosenunterstützung bisher nutzlos aufgewendet wurden? Von den für Siedlungszwecke bewilligten Millionen kann die für eine Siedlung im Kohlenrevier erforderliche Summe, welche sich auf etwa 1 Million belaufen wird, kaum besser ausgewertet werden.

Woher kommen überhaupt die ganzen unerschöpflichen Verhältnisse in den Kohlenrevieren? Zum größten Teil daher, daß aus falsch verstandener Sparlichkeit, aus Mangel an Wirtschaftlichkeit, aus mangelhafter, billiger Arbeitskräfte, die in der Lage sind, bei Geld in die Hände der Vertriehten, statt dessen hätte man die Bodenständige Bevölkerung durch bessere Wohnverhältnisse und Lebensbedingungen an der Abwanderung

Bekanntmachung.

Das diesjährige Aushang der erwachsenen Laubstummeln findet in diesem Herbst
Sonntag, den 7. September 1919
 statt. Meldungen sind an den Unterscheidenden zu richten.
 Reifezeit, den 16. August 1919.
 Der Direktor der Provinzial-Laubstummelanstalt
 Pro b m e r.

Unteroffiziere, Res.-Unteroffiziere u. Kapitulant

gesucht für die
Sicherheitspolizei Groß-Hamburg.

Bedingungen:
 Größe nicht unter 1,70 m,
 Alter nicht unter 20 Jahren,
 Soldatenfähigkeit.
 Militär-Papiere und Zeugnisse — bei aktiven
 Unteroffizieren Erlaubnis der vorgesetzten
 Dienststelle — mitbringen,
 Strafrechtlich, gute Kameradschaft.
Gehühren. Es erhalten täglich:
 Hauptwachtmeister 13.—
 Hauptwachtmeister 11.50
 Oberwachtmeister 11.—
 Wachtmeister 9.50
 Unterwachtmeister 9.—
 Berechnete Beamte täglicher Fußlohn von 2.— Mark
 und für jedes Kind 1/2 Mark. Außerdem freie Verpflegung,
 Bekleidung und Unterkunft.
 Beförderung nach Maßgabe der Tätigkeit auch zu Offi-
 zieren, Fernbeförderung.
 Meldungen nimmt entgegen, besw. Anstellung erteilt am
 2. 9. bis 4 Uhr nachmittags in „Müllers Hotel“
Hauptmann Becker.

Herrenfilzhüte — Velourhüte
 neueste Formen und Farben.

Mützen
 für Herren und Kinder in guten Stoffen.

Selbstbinder u. Cravatten
Hosenträger

Gummi = Borde = Ersatzteile.
 Stöcke = Handschuhe = Wäsche = Strümpfe.
 Grösste Auswahl.

J. G. Knauth & Sohn
 Entenplan 2.

Gute Auswahl in Kaffee- u. Tafel-Service, Tisch- u.
 Badgarnituren, Keller, Tassen u. Schüsseln, Tassen,
 Wein-, Eiskör- u. Biergläser, geschmackvolle Servierbestecke,
 Gefäße von einfacher bis feiner Ausführung.
O. Renner, Markt 18,
 Telefon 509.

Garben-Bindegarn Feine amer. Standard-Herzener
 Brauchschafel, 48 kg, Lauflänge 800 m, ab Lager
 bei kleinen Mengen Mk. 13.25 Telegrafische
 Abnahme von 50 kg 13.— Wechselkassen
 100 — 12.75 erbiten
Budach & Söhne, Flensburg 32,
 Tel.-Nr.: Duda 6. Fernsprecher 288.

Wohlere
 mittelschwere u. leichtere, jung-
 und ältere
Arbeits-Fierde
 haben zu soliden Preisen zum
 Verkauf.
W. Naundorf, Oberebreitstraße 4.
 Telefon 496.

Glänzende, hohen Gewinn

Bringende Erlösebegünstigung wird Herren bester Stände
 mit gutem Organisationsinstinkt und 4-7000 Mark Vermögen
 bei normalem Durchschliff ohne besondere Sachkenntnis
 geboten! — Off. Nr. 10 unter A. 6221 an Müvng.
 (Sachverständigen- u. Sogler, A.G.) Halle a.S.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsgeld-
 Unterstützung erfolgt in nach-
 stehender Reihenfolge:
Sonnabend, den 30. Aug. 1919.
 1.—1500 von 8—9 Uhr vorm.
 1501—3. Schlus 9—10
 Merseburg, den 27. Aug. 1919.
Die Zahlstelle.
 3.-Nr. IX. 1571/19.



**Gummiwaren-
 Fachgeschäft und
 Versandhaus.**
 Auf Wunsch Preisliste gratis.
C. Klappenbach
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41

**Rachen-
 und Nasenkatarrh**
 auch hartnäckige Fälle
 heilt in 3 Tagen
Spirol

Erfhältlich in Apotheken, Droge-
 rien, sowie allen einschlägigen
 Geschäften.
 Proben und Prospekt durch
Max Mann, G. m. b. H.
 Berlin SW. 68.

la reiner Kakao Bd. 16 Mk.
 Anker-Kaugummi Stück 1 Mk.
 Gemirzplätzchen 1/2 Bd. 2 Mk.
 Frucht- und Malz-Bonbons
 Wan-Pla-Schokolade
 in großen und kleinen Tafeln
 bei
Martha Hoffmann
 Reichardt-Schokoladen-Geschäft
 Gottschalkstraße 14, l. Ebg.

Biktorja-Erbjfen
Grüne Erbjfen
Rümmel

Dralle & Krieg
 Getreide, Saaten, Futtermittel
 und Düngemittel
Wetkenfels a/S.
 Tel. 116. Gr. Rolandstr. 20.

Falläpfel

Größeren Fohen
Pipche & Berner,
 Dientz-Halle.

Herbröckene Jahrgedisse
Gold-Silber
 Münzen — Brillanten
 Leibhaus-Schneide
 kauft zu hohen Preisen
SCHUEFLER, LEIPZIG,
 Fürberstr. 8, l.

Kammer-Musik.

Wer beteiligt sich an
 einer Vereinigung? Off. Zus.
 schriftlich erb. unter D. W.
 331 an diese Zeitung.

Dauerwäsche

das Beste, was existiert!
 kein imprägniertes Papier!
 Hergestellt aus erstickungs-, unverwundlichem Material,
 ohne Einlage, unzerbrechlich, kalt abwaschbar.
J. G. Knauth & Sohn.

Hautjucken

besond. in der Bettwärme zu lästig.
 Kratzen reizend (rote Punkte,
 kl. wäßrige Bläschen) heilt völlig
 Apoll. Schanz' Hinausschlag-
 salb. 2 Topfje zu einer Kör-
 ung erforderlich! M. 6.—. Glanz.
 Heilberichte. Vers. p. Nachm. nur
 durch Apoll. Schanz, Einsteidel
 75 b. Chemnitz i. Sachsen.

Küchen-Abfälle

Die Abfälle der Abteilungs-
 Rüche (Kartoffelschalen, Ge-
 müseschäbel) werden an den
 Weichdenden nach Gewicht
 vergeben. Angebote unter
 Briefumschlag an
 3. Kompanie, Landesjäger-
 kaserne Merseburg.

1 neuer Drehstrom-Motor

14 P.-S., Fabr. Bergmann,
 Num. 220/393 B, 145 Umdr.,
 Kurzfachhändler

**1 Paar neue lange
 Schlafreitstiefeln.**

Räbers zu erfragen
Domstraße 5, II.

Briefmarken-Sammlung

in hauptsächlich älteren Exem-
 plaren und alte Silbermünzen
 zu verkaufen. Mühlstraße 8.

**Geschäftsgrund-
 stück oder Gasthof**

(Ergänzung)
 liegt in der Umgegend zu
 kaufen. Ausführliche Offerten
 unter W. S. 327 an die Ge-
 schäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung,

2 Zimmer-Wohnung
 mit Badgelegenheit. Off. an
 Kapellstr. 10, Simonsohn,
 Litzow-Theater.

1-2 leere Zimmer

sofort oder 1. 10. d. Js. von
 ruhigen Leuten mit wenig Be-
 mung zu mieten gesucht.
 Off. Offert. unter F. 225 in
 der Exped. d. Bl. niederzulegen.

2 geübte Kanjstiften

zur Ausschilfe gesucht. Kriegs-
 beschädigte bevorzugt.
 Städt. Feuerlöschstat.

Sichere Existenz

durch nicht ausübend Derringer und
 A. Hebenich, Off. u. L. Goldsch.
 Charlottenburg, Leibnizstr. 34.

CINOPHON-THEATER
Ab Freitag bis Montag:
PAX AETERNA.
 (Der ewige Frieden).
 Das grosse nordische Schauspiel in Akten. Ein Film voll
 herrlicher Szenarien und packenden Inhalt. Dargestellt von
 ersten nordischen Künstlern.
Stürme — ein Mädchenschicksal.
 Drama in 5 Akten von Hans Land.
 In der Hauptrolle: EVA AUST.
Meine Tochter! — Deine Tochter!
 Entzückendes Lustspiel in 3 Akten mit LENA ANSEL.
 Sonntag ab 3 Uhr: JUGEND-VORSTELLUNG,
 ab 5 Uhr und 7.30 Uhr: VORSTELLUNG F. ERWACHSENEN.
 Heute letzter Tag!
QUO VADIS!
Grosse Ritterstr. 1
 Fernruf 215 Fernruf 215

**Kurpark
 Bad Lauchstädt.**
 Sonntag, den 31. August
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Künstler-Konzert
 angeführt von der Kapelle des
 Kaiserlich-Königlichen Regiments Nr. 26, Halle.
 Eintritt 85 Pfg.
 Abends:
BALL im Kursaal.
 (Militär-Musik).
 Glänzende Wirtung vorausgesetzt,
 findet die am Brunnentel ausgefallene
illumination
 des Kurparks
 bei Eintritt
 der Dunkelheit statt.

„Angebot“
Gpeife-Zimmer,
Herren-Zimmer,
Damen-Zimmer,
Schlaf-Zimmer,
Küche
 in einladiger 219 qm
 reicher Ausbattung
 ca. 150 Zimmer.
Möbelfabrik
Albert Martinek Nachf.
 Inh. Richard Ziemer,
 Halle a. S.,
 Alter Markt 2.

„Altimöbel-Verwertung“
Halle a/S., Tel. 3882
 8 Moritzwinger 3.
 Küchen-, Wohn- u. Schlaf-
 zimmer
 neu und gebraucht
 — Solide Preise —
 Ankauf geb. Möbel nur
 bei größerem Angebot und
 gut erhalten. Fernspr. 3882.
 Salon, Speisezimmer,
 Küchen, Wohnzimmern etc.
Emil Winkel.

Unreines Blut.
 Zur Blutreinigung und Aus-
 scheidung aller Gifte aus den
 Adern gibt es nichts Besseres
 als
Nachschädeliges Pulver
 Schachtel Mk. 3. — Versand:
 Grüne Apotheke, Erfurt 145.

Gottesdienst-Anzeigen.
 Sonntag, den 31. August 1919 (11. n. Trinitatis).
 Gesammelt wird eine Kollekte für den Provinzialverband
 der Frauenhilfe.
 Es predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr: Diakon's Wittfe.
 Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
 Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein des Vaterländischen
 Frauenvereins, Seemannstr. 1.
 Volksbibliothek geöffnet Sonntag von 11 bis 12 1/2 Uhr
 mittags.

Montag abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur
 Heimkehr. Diakon's Wittfe.
Domfrauenhilfe: Dienstag, den 2. Sept., nachm. 4 Uhr in
 der Herberge zur Heimkehr.
Ev. Jünglingsverein.
 Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung.
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde Mühlstraße 1.
 Pastor Werner.

Ev. Mädchenbund St. Margit.
Montag, abends 8 Uhr: Bescheid. — Mittelschullehrer
 stellen.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. Pastor Niem.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Chor-Gesangs-Abend. —
 Lehrer Buisch. — Mühlstraße 1.
Ev. Frauenhilfe St. Margit.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Mühlstraße 1. Frau Pastor
 Werber.

Altensburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Krugenstein.
 Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Dienstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. Unter-
 Altensburg 38.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Lesabend. Unteraltensburg 38.
Neusand. Vorm. 8 Uhr: Pastor Krugenstein.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.
 Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Montag, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten
 Söhne im Jugendheim, Werberstraße.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Monatsversammlung der Frauen-
 hilfe im Jugendheim, Werberstraße.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Evangel. Mädchenverein
 St. Thome im Jugendheim, Werberstraße.

Katholischer Gottesdienst.
 Sonntag, den 31. August 1919.
 Früh 9 Uhr: Meßge.
 7 Uhr: Predigt und Predigt.
 10 Uhr: Messen und Predigt.
 Nachm. 2 Uhr: Festandacht.
 Sonnabend, abends von 5 Uhr an Meßge.

Christliche Gemeinshaft, Blandstraße 1.
 Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.
 Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Die deutschen Soldaten und der Wortbruch der lettischen Republik.

Das Märchen von den herrlichen, baltischen Baronen hat in unserer Volkseele seit dem Zusammenbruch...

haut werden. Zehntausend Deutscher, für die sich dabei kein Platz und keine Ordnung findet, suchen sich beides vor den Toren des Reiches...

Politische Rundschau Deutsches Reich

Die die „Post. Pol. Nachr.“ hören, werden die von der Regierung benötigten 500 Millionen Mark zur Senkung der Lebensmittelpreise...

Die drohende Mobilisierung der Mannheimer Herbstrevoluntion soll am 25. als heute stattfinden. Die unabhängigen und kommunikativen werden ihre Mitglieder...

Die Pläne der Unabhängigen. In einer Berliner Versammlung der Unabhängigen am 26. August...

Die Pläne der Unabhängigen. In einer Berliner Versammlung der Unabhängigen am 26. August...

Die Pläne der Unabhängigen. In einer Berliner Versammlung der Unabhängigen am 26. August...

Die Pläne der Unabhängigen. In einer Berliner Versammlung der Unabhängigen am 26. August...

Die Pläne der Unabhängigen. In einer Berliner Versammlung der Unabhängigen am 26. August...

Die Kohlennot in Berlin.

Zuletzt werden in Berlin Beratungen über den durch die Kohlennot drohenden Zusammenbruch der großen Berliner Industrie gepflogen.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Vertretern der Arbeiter haben zu einem vorläufigen Ergebnis geführt.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Vertretern der Arbeiter haben zu einem vorläufigen Ergebnis geführt.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Vertretern der Arbeiter haben zu einem vorläufigen Ergebnis geführt.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Vertretern der Arbeiter haben zu einem vorläufigen Ergebnis geführt.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Vertretern der Arbeiter haben zu einem vorläufigen Ergebnis geführt.

Schuld und Sühne.

Original-Novelle von Erich Scheffelin. (Nachdruck verboten.) „Guten ein Viertel vor acht. Ich sah auf die Uhr, als ich das Fenster betrat.“

Der Herr grünte, entschuldigte sich wegen des Koffers und stellte sich dann vor. „Ludwig Wiedemann, Agent in Lederwaren.“

Doch, es fiel mir mangelnde auf. „Jetzt — schon als ich das Vorderzimmer betrat, ein harter Geruch von Parfüm...”

